

HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Erhebender Moment: Kammerpräsident Johannes Ullrich (vorn) erhob mehr als 460 Jungmeisterinnen und Jungmeister aus drei Jahrgängen offiziell in den Meisterstand.

Foto: HWK FR/Felix Risch

„Sie meistern Ihr Handwerk“

Bei der Meisterfeier 2022 feierten drei Meisterjahrgänge ihren erfolgreichen Abschluss. Der Festakt in der Europa-Park Arena in Rust beeindruckte mit tollem Showprogramm, interessanten Talkrunden und den Hauptakteuren: 461 Meisterinnen und Meistern

Ich stehe vor einem ganzen Raum voller Stars.“ Der Einstiegssatz von Moderatorin Evelin König machte die Dimensionen der Meisterfeier 2022 sofort deutlich. Mehr als 850 Meisterabsolventinnen und -absolventen konnten am 25. Juni ihren Meisterabschluss feiern. Die Handwerkskammer Freiburg hatte zum Festakt für die drei Meisterjahrgänge 2020, 2021 und 2022 eingeladen.

„Wir freuen uns, nach den Corona-Entbehungen der letzten beiden Jahre alle drei Jahrgänge mit einem großen Festakt ehren zu können“, so Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. Mehr als 1.900 Gäste waren in die Europa-Park Arena in Rust gekommen, um mit den Meisterinnen und Meistern zu feiern.

„Teil der Lösung unserer Zukunftsaufgaben“

An der Veranstaltung nahmen neben Familien und Freunden der Meisterabsolventen auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teil. Wie wichtig das Handwerk mit seinen Meisterinnen und Meistern für die Gesellschaft ist, wurde unter anderem bei einer Gesprächsrunde auf der Meisterfeier-Bühne sichtbar: Neben dem besten Jungmeister des Jahrgangs 2022 Jonas Schultis, sprachen auch Landesjustizministerin Marion Gentges, Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn und Kammerpräsident Johannes Ullrich mit Moderatorin Evelin König.

„Das Handwerk ist eine tragende Säule der baden-württembergischen Wirtschaft und ein Stabilitätsfaktor in Krisenzeiten“, betonte Ministerin Gentges. „Bereits heute ist das Handwerk Teil der Lösung unserer gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben: von Energie über Klima, von Mobilität bis zur Digitalisierung.“ Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn gratulierte den Absolventen herzlich zum Meisterbrief – dies sei ein großer persönlicher Erfolg und ein Höhepunkt in der beruflichen Laufbahn. „Die Bedeutung des Handwerks und bestens qualifizierter Meisterinnen und

Meister kann man gar nicht hoch genug einschätzen“, so Horn.

Bühne frei für alle drei Jahrgänge

Zudem waren auch alle drei Meisterjahrgänge auf der Meisterfeierbühne vertreten. Die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister 2020, 2021 und 2022 wurden gefeiert und sprachen mit der Moderatorin stellvertretend für ihre Jahrgänge über das, was den Fachkräftenachwuchs des Handwerks beschäftigt: Neben dem Themenfeld Selbstständigkeit wurden auch die Verantwortung als Meister, die Qualität in der Ausbildung, der Stolz auf das eigene Handwerk und die vielfältigen Zukunftsaussichten angesprochen.

Ehrenamt als wichtige Säule der Meisterausbildung

Die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister des Jahrgangs 2022 erhielten zudem die Urkunden für

”

Sie zeigen was es bedeutet, für sein Handwerk zu brennen.“

Christof Burger
Vizepräsident Handwerkskammer Freiburg

ihre Bestleistungen auf der Meisterfeier. Kammerpräsident Johannes Ullrich und Vizepräsident Christof Burger überreichten die Auszeichnungen persönlich auf der Bühne. Burger würdigte die tollen Leistungen: „Sie zeigen, was es bedeutet für sein Handwerk zu brennen. Ihnen stehen im Handwerk alle Türen offen.“ Außerdem wurden acht Förderpreise im Gesamtwert von 20.000 Euro vergeben (lesen Sie mehr zu den Preisträgern auf der nächsten Seite).

Neben den Jungmeisterinnen und

Jungmeistern kamen auch weitere Protagonisten der Meisterprüfungen zu Wort: Vizepräsident Christof Burger, Hans-Peter Hügler, Karsten Müller und Rafael Gerber verdeutlichten in einer zweiten Talkrunde auf der Bühne die wichtige ehrenamtliche Arbeit der Meisterprüfungsausschüsse und warben beim Meisternachwuchs für einen solchen Einsatz. Dass dabei deutlich mehr Arbeit anfällt als die eigentliche Prüfung, machte insbesondere Hans-Peter Hügler deutlich, der über sein Engagement als Meisterprüfungsausschuss-Vorsitzender berichtete. Deutlich wurde damit, dass das Ehrenamt eine wichtige Säule der Meisterausbildung darstellt.

Meisterbrief als Chance und Auftrag

Ullrich erhob die Jungmeisterinnen und Jungmeister zudem offiziell in den Meisterstand und gratulierte allen anwesenden Meisterabsolventen

und -absolventen zu ihrem Erfolg. „Meisterin oder Meister in einem Gewerk zu sein, bedeutet nicht nur, sein Handwerk zu verstehen. Es bedeutet, sein Handwerk in all seinen Facetten zu kennen – es zu leben, es jeden Tag ein wenig besser zu machen. Sie verrichten Ihr Handwerk nicht nur, Sie meistern es.“ Er machte aber auch deutlich: „Der Meisterbrief gibt Ihnen nicht nur neue Möglichkeiten für einen persönlichen Aufstieg an die Hand, er ist zugleich auch Auftrag, Verantwortung für die Gesellschaft und das Handwerk als Ganzes zu übernehmen.“

Zunächst stand für die Meisterinnen und Meister aber der Genuss im Vordergrund. Bei einem umfangreichen Buffet, einem abwechslungsreichen Getränkeangebot, Lounge- und Tanzmöglichkeiten ließen die über 1.900 Gäste den Abend gebührend ausklingen und feierten das beste Wertpapier des Handwerks: den Meisterbrief.



Sechs der besten Jungmeisterinnen und Jungmeister 2022 (v.li.n.re.): Zimmermeister Jonas Schultis, Zahntechnikermeister Gregor Ott, Friseurmeisterin Lisa Saccio, Elektrotechnikermeisterin Jacqueline Gisi, Installateur- und Hei- zungsbauermeister Adrian Schüler und Kraftfahrzeugtechnikermeister Silas Hallbauer.

Foto: HWK FR/Felix Risch



Daniel Beha
Bester Maurer- und Betonbauermeister 2022
Foto: privat



Christoph Panter
Bester Metallbauermeister 2022
Foto: privat

Impressionen der Veranstaltung und viele Informationen rund um die Meisterfeier 2022 unter www.hwk-freiburg.de/meisterfeier

Praxisnahe Web-Seminare

Agiles Arbeiten und Tools für die Nachfolgersuche

Praxisnahe Tipps für den Betriebsalltag und neue Impulse für bekannte Probleme bieten die Web-Seminare der Handwerkskammer Freiburg. Im August unter anderem im Programm:

02.08.2022: Wie agil ist mein Unternehmen?

Der Alltag in Handwerksunternehmen besteht oft aus dringlichen Herausforderungen. Ist agiles Arbeiten die Lösung für stetige Veränderungen und Unsicherheiten? Was genau bedeutet dieser Trendbegriff? Wie funktioniert Agilität in Handwerksbetrieben? In diesem Web-Seminar werden Antworten auf diese Fragen gegeben. Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/web-seminare.

23.08.2022: Nachfolger(-in) gesucht!

Die Suche nach geeigneten Unternehmensnachfolgern ist häufig kompliziert. Die Betriebsbörse Next Change und die regionale Betriebsbörse der Handwerkskammer Freiburg können hilfreiche Plattformen sein, um externe Nachfolger für Betriebe zu finden. Dieses Web-Seminar stellt beide Plattformen vor.

Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/nachfolger-gesucht

Neuer Obermeister

Zimmerer-Innung Offenburg hat gewählt

Die Zimmerer-Innung Offenburg hat einen neuen Obermeister. Bei der Generalversammlung am 22. Juni wurde Klaus Haag aus Kehl-Kork an die Spitze der Innung gewählt. Er folgt auf Walter Kiefer aus Ortenberg, der nach 27 Jahren nicht erneut für diese Position kandidierte. Dem neuen Obermeister stehen die zwei Stellvertreter Franz Schaufler aus Sasbachwalden und Berthold Burkart aus Renchen zur Seite.

In einem Rückblick auf seine Amtszeit zog Walter Kiefer Bilanz. Er bedankte sich bei seinen Kollegen, seinem Vorstand und der Geschäftsführung für die jahrelange Unterstützung. Die Arbeit als Obermeister habe ihm immer sehr viel Freude bereitet. Für seinen großartigen Einsatz wurde Kiefer einstimmig zum Ehrenobermeister ernannt.

Bernd Wöfle, Ortenauer Kreis- handwerksmeister und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg, ehrte zudem die auscheidenden Vorstandsmitglieder Walter Kiefer, Reinhard Frammelsberger und Hansjörg Kiefer für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit mit der Silbernen Ehrennadel der Handwerkskammer Freiburg.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

Wertschätzung für außergewöhnliche Leistungen

Die Meisterfeier 2022 bot nicht nur einen gebührenden Rahmen für die Erhebung dreier Jahrgänge in den Meisterstand. Acht Jungmeisterinnen und Jungmeister des Jahrgangs 2022 konnten beim Festakt zudem einen Förderpreis in Empfang nehmen

Im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg wurden einige Absolventinnen und Absolventen zusätzlich mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Insgesamt wurden acht Förderpreise im Gesamtwert von 20.000 Euro vergeben. Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich gratulierte den Preisträgern zu den Auszeichnungen und dankte den Preisstiftern für ihr Engagement. Mit den Preisen würdigen die individuellen Leistungen der Preisträger gewürdigt, aber auch die Wertschätzung für das gesamte Handwerk in der Region verdeutlicht.

Förderpreis der AOK Baden-Württemberg

Der Förderpreis der AOK Baden-Württemberg im Wert von 2.500 Euro ging

in diesem Jahr an Zimmerermeister Jonas Schultis aus Müllheim. Axel Schüler, Geschäftsbereichsleiter Markt der AOK Südlicher Oberrhein, übergab den Preis für hervorragende und überdurchschnittliche Leistungen bei der Meisterprüfung.

Energiewende-Förderpreis der badenova AG & Co. KG

Der Förderpreis des regionalen Energieversorgers badenova ging in diesem Jahr an den Installateur- und Heizungsbauermeister Adrian Schüler aus Freiburg im Breisgau. Mit der Auszeichnung, die mit 2.500 Euro dotiert ist, wurden die herausragenden Leistungen bei der Meisterprüfung und das klare Bekenntnis des Jungmeisters zur Energiewende gewürdigt. Heinz-Werner Hölscher,

Vorstand der badenova AG & Co. KG, überreichte den Preis.

Förderpreis der IKK classic – „Meisterin des Jahres“

Den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis „Meisterin des Jahres“ der IKK classic erhielt in diesem Jahr Elektro-technikermeisterin Jacqueline Gisi aus Waldshut-Tiengen. Überreicht wurde ihr der Preis für hervorragende Leistungen einer Jungmeisterin bei der Meisterprüfung durch Klaus Rieserter, Regionalgeschäftsführer der IKK classic Freiburg.

Förderpreis der Signal Iduna Gruppe

Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis der Signal Iduna Gruppe wurde in diesem Jahr an Kraftfahrzeugtech-

nikermeister Silas Hallbauer aus Lörrach verliehen. Mario Mager, Gebietsdirektor der Signal Iduna Freiburg, überreichte ihm den Preis für seine hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung.

Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Friseurmeisterin Nina Blum aus Freiburg erhielt den diesjährigen Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, überreichte der Preisträgerin die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung und als Unterstützung für ihren geplanten Schritt in die Selbstständigkeit.

Förderpreis der Volksbank Freiburg

Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis der Volksbank Freiburg ging an Maurer- und Betonbauermeister Daniel Beha aus Titisee-Neustadt. Der Preis, der vom Vorstandsmitglied der Volksbank Freiburg eG Volker Spietenborg in Abwesenheit des Preisträgers vergeben wurde, zeichnet dessen besondere Leistungen bei der Meisterprüfung aus und unterstützt ihn bei einer geplanten Existenzgründung, Betriebsübernahme, Unternehmensbeteiligung oder Übernahme einer Führungsfunktion.

Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V.

Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V.

ging in diesem Jahr an die Metallbauermeisterin Christina Friederike Bühler aus Hornberg. Der Preis, der die hervorragenden Leistungen der in der Ortenau wohnhaften Jungmeisterin bei ihrer Meisterprüfung auszeichnet, wurde von Simone Labiche, Mitglied im Zonta Club Offenburg e.V., überreicht.

Annette Ullrich-Förderpreis

Der Annette Ullrich-Förderpreis im Wert von 2.500 Euro ging an Zimmerermeister Markus Eberl aus Oberried. Johannes Ullrich und Gabriel Ullrich überreichten den Preis für hervorragende Leistungen bei der Meisterprüfung, die mit enormem Mehraufwand oder erheblichen Mehrbelastungen auf dem Weg zum Meister verbunden waren.



Jonas Schultis (Mi.) erhielt den Förderpreis der AOK Baden-Württemberg.



Adrian Schüler (Mi.) erhielt den Energiewende-Förderpreis der badenova AG & Co. KG.



Den Förderpreis „Meisterin des Jahres“ der IKK classic erhielt Jacqueline Gisi (Mi.).



Silas Hallbauer (Mi.) erhielt den Förderpreis der Signal Iduna Gruppe.



Nina Blum (Mi.) erhielt den Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.



Der von Volker Spietenborg (re.) überreichte Volksbank Freiburg-Förderpreis ging in Abwesenheit an Daniel Beha.



Christina Friederike Bühler (Mi.) erhielt den Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V.



Markus Eberl (Mi.) erhielt den Annette Ullrich-Förderpreis. Fotos: HWK FR/Felix Risch

Inspirationen aus Innsbruck

Bei einer Bildungsreise erfuhren Vorstand und Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg, mit welchen Herausforderungen sich das Handwerk in Österreich konfrontiert sieht – und wie diese angegangen werden

Der Blick über den Tellerrand sorgt oftmals für neue Impulse – vor allem aber für ein besseres Verständnis und eine Einordnung der eigenen Arbeit. Dabei reicht manchmal schon der Blick zu den Nachbarn. Die Handwerkskammer Freiburg hat genau das getan – allerdings nicht wie schon öfter Richtung Westen über den Rhein, sondern Richtung Osten. Innsbruck, Freiburgs österreichische Partnerstadt, bot eine spannende, mit bestehenden Netzwerken ausgestattete Anlaufstelle für Inspirationen.

Anfang Juli erhielten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter des Kammervorstands sowie die Kammergeschäftsleitung Einblicke in den Arbeitsalltag der Kolleginnen und Kollegen aus dem Nachbarland: Bei der Informationsreise vom 30. Juni bis 2. Juli standen unter anderem der

Austausch mit Vertretern der Wirtschaftskammer Tirol, aber auch Besuche in Handwerksbetrieben und einem Gründer- und Innovationszentrum auf dem Programm.

Gleiche Herausforderungen

In Zeiten schwieriger Fachkräftesuche und sich schnell entwickelnder Marktbereiche sind Unterstützungsangebote insbesondere für Innovationen und Gründungen wichtige Säule für die Stabilisierung des Handwerks. Das wurde bei der Besichtigung des Innsbrucker Gründer- und Innovationszentrums InnCubator deutlich. „Die Anfragen nach passgenauer Hilfe mehren sich, das Handwerkspektrum nimmt Fahrt auf“, berichtete Robert Schimpf, Leiter InnCubator. Speziell auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnittene Angebote tragen dem Rechnung.

Dass die Herausforderungen, mit denen das Handwerk zu kämpfen hat, bei den jeweiligen Nachbarn und Partnern dieselben sind, wurde beim Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftskammer Tirol deutlich. Dr. Karolina Holaus, Geschäftsführerin der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer, legte bei der Vorstellung ihres Bereiches den Fokus auf die Dienstleistungen für die Mitglieder. Spartenobmann Franz Jirka, der als Rauchfangkehrer und Heizungstechniker relevante Klimageräte vertritt, sprach über die gesellschaftlichen Herausforderungen und wie das Handwerk auch strukturell gefördert ist.

Neben dem Thema Qualität in der Ausbildung standen auch die Themenfelder Gründung und Nachfolge auf dem Programm. Christof Burger,

Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg resümierte: „Überall zeigt sich gleichermaßen, dass eine hochwertige Ausbildung, höhere Anstrengungen bei der Nachwuchssuche und die richtige Unterstützung bei der Existenzgründung für das Handwerk existentielle Erfolgsfaktoren sind.“

„Gemeinsam Handwerk stärken“

Natürlich blieb es nicht nur bei einem theoretischen Austausch. Positive Beispiele aus der Praxis waren ebenfalls Teil des Reiseprogramms. Unter dem Motto „Als Firma denken, als Familie handeln“ stand die Betriebsbesichtigung des Installateurunternehmens Opbacher in Fügen/Tirol. Geschäftsführerin Veronika Opbacher erläuterte, wieso gemeinsamer Teamgeist und ein gutes Personalmanagement in einem Unternehmen mit

rund 250 Beschäftigten wichtiges Erfolgskriterium sind.

Neben den aktuellen Herausforderungen stand auch der Blick zurück im Fokus der Reise. Der „Werkraum Bregenzerwald“ vereint beide Aspekte, wie bei einer Führung vor Ort in Andelsbuch deutlich wurde. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt und die Leistung seiner Mitgliedsbetriebe – über alle Gewerke hinweg – hervorzuheben, aber auch die gemeinsame Arbeit und Kooperationen zu fördern. In einer aktuellen Ausstellung im Heimathaus des Vereins konnten das „Handwerk der Zeit“ erfahren und erleben.

Organisiert wurde der Austausch von Mobilitätsberaterin Heike Schierbaum. Mit dem „Erasmus+-Förderprogramm wurden europaweite Austauschmöglichkeiten geschaffen – nicht nur für Auszubildende, sondern

auch für Ausbilder und Bildungspersonal. „Wir können so in ganz Europa die Vielfalt im Handwerk sichtbar machen – für alle Beteiligten in der Aus- und Weiterbildung“, erläutert Schierbaum. „Die internationale Vernetzung ist zudem wichtiger Schlüsselbaustein für ein erfolgreiches Handwerk der Zukunft.“

Dass dieses Ziel des Austausches erreicht wurde, machte Kammerpräsident Johannes Ullrich deutlich. „Wir können voneinander lernen und so gemeinsam unser Handwerk vor Ort in den Regionen noch weiter stärken.“ Einig war man sich auch darüber, dass der erfolgreiche Austausch weiter ausgebaut werden soll. Auch die Aufenthalte für Auszubildende in der jeweiligen Partnerstadt im Rahmen des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen“ sollen gemeinsam forciert werden.